

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 35

Artikel: Schweizerischer Glasermeister- und Fensterfabrikanten-Verband

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zanungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. November 1909.

Wochenspruch: Was du auch tust, tue es klug
Und bedenke das Ende.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) In der Sitzung des Zentralvorstandes in Bern am 15. November wurde vorerst über den Stand der Vorarbeiten für ein eidgen. Gewerbegesetz Bericht erstattet. — Das angenommene Arbeitsprogramm pro 1910 sieht außer den laufenden Geschäften folgende Arbeiten vor: Statutenrevision; Vorarbeiten für die eidgen. Gewerbegesetzgebung betr. Schutz der Gewerbebetriebe; Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern; Arbeiterschutz; Lehrlingswesen; Förderung der Berufsbildung, inbegriffen Buchhaltung und Preisberechnen; Nutzbarmachung der Ergebnisse der eidgen. Betriebszählung für unsere Zwecke; Stellungnahme zur Kranken- und Unfallversicherung; Fabrikgesetz- und Obligationenrecht-Revision; Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Streiks; Förderung der beruflichen Organisation im allgemeinen. — Im fernern wurde das Budget pro 1910 genehmigt. — Die beiden Sekretäre: Dr. Volmar und Krebs wurden auf eine neue Amtsdauer bestätigt, ebenso die bisherigen Mitglieder der Zentralprüfungs-Kommission: H. Genoud in Freiburg (Präsident), Meyer-Fischofke in Aarau, Ed. Boos-Fegher in Zürich, J. F. Fröh in St. Gallen, S. Jacobi in Biel und Krebs in Bern. Neu-

gewählt wurden in diese Kommission an Stelle des demissionierenden Herrn B. Boos in Schwyz: Herr G. Bucher, Präsident der kantonalen Prüfungskommission in Luzern, ferner (infolge Vermehrung der Mitgliederzahl) die H. H. Deriaz, Departementssekretär in Lausanne und Dr. Grieder, Regierungsrat in Viesstal; sodann als neue Erfahrmänner die H. H. B. Boos, Prof. in Schwyz, Konrad Schläpfer, Prof. am Technikum in Freiburg, und Gewerbelehrer Bruderer in Speicher. — Der Zentralvorstand beauftragte den leitenden Ausschuss mit dem Entwurf einer Statutenrevision und erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, daß bei derselben die Erweiterung des Zentralvorstandes im Sinne einer vermehrten Vertretung der schweizerischen Berufsverbände vorgesehen werde. Auf den 5. Dezember wird eine außerordentliche Delegiertenversammlung nach Olten einberufen.

Schweizerischer Glasermeister- und Fensterfabrikanten-Verband.

Nachdem wir schon lange unsern Aufruf zur Handhabung der von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse erlassen, und die Statuten versandt haben, müssen wir leider konstatieren, daß das Ergebnis kein günstiges ist, weshalb wir die Sektionsvorstände und Einzelmitglieder ersuchen, die Sache in allernächster Zeit in Ord-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

nung zu bringen, ansonst wir uns aller Verantwortlichkeit ent schlagen müßten.

Wir nehmen an, daß die Geschäftslage keine so günstige ist, daß man die Schlafmütze über die Ohren ziehen könnte und erwarten ganz bestimmt, daß unserm Aufruf in allernächster Zeit nachgekommen werde.

Kollegen! Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in Zukunft die Konjunktur noch schwieriger wird, als wie sie bis anhin gewesen und ist ein näherer Anschluß aller Kollegen umsomehr notwendig, da auch von anderer Seite gegen unser Bestreben alle denkbaren Hindernisse entgegengestellt werden.

Wir erwarten von unsern Kollegen in nächster Zeit nähere Kundgebungen, wie sie sich zur Zukunft stellen wollen und zeichnen mit kollegialischem Gruß

Der Zentralvorstand.

Ausstellungswesen.

Raumkunst-Ausstellung in Zürich. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich sind verschiedene Räume für die zweite Serie der 11. Zürcher Raumkunst-Ausstellung, „Die Arbeiterwohnung“, eingerichtet, welche billige Wohnzimmer für Massenfabrikation darstellen. Im ersten Stock des Museums sind auch die Pläne und Modelle für die Behausung des Suisbergs zu sehen. Die Verlosung, wozu die ganze Ausstellung angekauft worden ist, findet am 1. Dezember 1909 öffentlich statt.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Stadt hat jüngst einen Kaufvertrag über eine 2310 m² große Liegenschaft an der Hochstraße abgeschlossen. Das Grundstück ist für die Stadt von Wert, weil es ihren Besitz an der Hochstraße in vorteilhafter Weise erweitert. Auf dem fraglichen Terrain steht jetzt ein für 20,000 Fr. versichertes Schlachthaus, das jetzt, weil Schlachtungen nur noch im städtischen Schlachthofe vorgenommen werden dürfen, zu anderen Zwecken eingerichtet werden muß. Die Stadt ist bereits Eigentümerin des angrenzenden Landes der ehemaligen Kraftstation der Zürichbergbahn. Diesen Grundstücken gegenüber liegt auf der andern Seite der Straße das Schulhaus Hochstraße. Da die Ueberbauung der umliegenden Viertel rasch Fortschritte macht, ist es für die Stadt in Zukunft erwünscht, für Schul- und andere Zwecke der Gemeinde ein größeres zusammenhängendes Gebiet zu besitzen, wie es durch den obgenannten Ankauf geschaffen wird. Der Preis des fraglichen Grundstückes beträgt Fr. 85,000.

Ungefähr der dritte Teil des Areales ist durch die Hochstraße für die Ueberbauung aufgeschlossen. Der Wert dieses Teils wurde zu 40 Fr. den Quadratmeter angeschlagen, derjenige des Hinterlandes, das seine Aufschließung einst durch die geplante Flunternersstraße erhalten wird, zu etwas mehr als der Hälfte jenes Betrages. Die Zufertigung der Liegenschaft an die Stadt soll auf Ende Dezember erfolgen.

Bauwesen in Wallisellen. Die Gemeindeversammlung Wallisellen faßte den Beschluß, daß künftig nur noch Häuser mit 3 Stockwerken gebaut werden sollen.

Neues Bankgebäude Wangen a. A. Die Aktionärversammlung der Ersparniskasse faßte den einstimmigen Beschluß betreffend Erstellung eines Neubaus im Preise von 70 bis 80,000 Franken.

Schulhaus- und Turnhallenbau Sarnen. Die Gemeindeversammlung hat die Erstellung eines Schulhauses

und einer Turnhalle beschlossen, entgegen einem gemeinderätlichen Antrag, der sich nur für den Bau eines Schulhauses aussprach.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus hat ein Gesuch des H. Stahl-Felsi in Glarus um Abtretung von 600 m² Boden im sogenannten „Lurigen“ zum Preise von Fr. 4.— per m², der zu Bauzwecken verwendet werden soll, an die gemeinderätliche Baukommission zur Begutachtung überwiesen.

Bauwesen auf Braunwald. (Korr.) Das Kurhaus „Niederschlatt“, Besitzer Herr Georg Streiff, soll dem Vernehmen nach auf nächstes Jahr bedeutend erweitert werden. Bereits sind die Grabarbeiten ausgeführt und in den nächsten Tagen erfolgt die Vergebung der Maurerarbeiten. Um die Transporte, welche die Baukosten auf Braunwald bisher stark in die Höhe trieben, zu reduzieren, findet ein neues Modell einer Sandmaschine Verwendung. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, letztere in Funktion zu sehen und verließen das Werk mit dem Eindruck, daß mit demselben ein schöner und ungemein wichtiger Teil der Baufrage von Braunwald: die Beschaffung von billigem Sand, gelöst scheint. Die Maschine stammt von Ammann in Langenthal, die Stahlplatten von Krupp, die Kraft zum Betrieb der Maschine liefert das Elektrizitätswerk Linthal. Die Bedienung erfordert nur einen Mann, indem die Maschine das Sieben von drei Sandsorten selber besorgt und den härtesten Quarzit sofort zerquetscht.

Herr Bauunternehmer Toneatti hat diesen Sommer die frühere Kantine, eine Italienerwirtschaft, zu einer hübschen Villa umgebaut. Sie soll einigen Familien Platz bieten, sich aber auch als Fremdenpension eignen.

Ferienheim Restiberg (Glarus). Unter dieser Firma hat sich in Zürich eine Genossenschaft gebildet zum Erwerb der Liegenschaft Restiberg (Rüti-Linthal) samt Gebäuden und Waldung und den Betrieb des darauf befindlichen Ferienheims. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 30,000.

Universitätsneubau Basel. Man erfährt, daß die Regierung ein Projekt für den Universitätsneubau studieren lasse, der an Stelle des jetzigen Zeughauses kommen solle. Verschiedene wissenschaftliche Lehranstalten, wie die Bibliothek, das Bernoullianum, das Chemiegebäude, das Bürger-, Frauen- und Augenhospital, das Vesalianum und das botanische Institut kämen so in die unmittelbare Nähe der Universität. Das Zeughaus soll seinen Standplatz in Kleinbasel erhalten, in unmittelbarer Nähe der Kaserne; es sei dafür das Areal der bereits niedergelegten Färberei Glavel in Aussicht genommen, das erst vor einigen Wochen in andere Hände übergegangen ist.

Erweiterung der Kantonschule in St. Gallen. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Erweiterung des Westflügels der Kantonschule zur Erweiterung der Schule mit einem Kostenvoranschlag von 450,000 Franken.

Hotelumbau in St. Gallen. Wie man erfährt, hat Herr Joß Balzer, bisheriger Gerant, das Hotel „Hecht“ gekauft. Er wird an demselben bauliche Veränderungen vornehmen.

Die Filiale Rorschach der st. gallischen Kantonalbank will sich ein neues Heim aufschlagen. Das günstig gelegene Blaufreuzheim an der Ecke Kirchstraße-Signalstraße, ist für diesen Zweck um die Summe von 86,000 Fr. gekauft worden.

Neue Brücke in Wattwil. Ein altes Bauwerk bei Wattwil muß den Neuerungen der Zeit auch weichen, nämlich die alte Staatsbrücke über die Thur, die seit vielen Jahrzehnten dem Verkehr diente. Schon lange